

## Projekt: Raiffeisen Merdingen

Die Regenabflüsse des Raiffeisenmarktes in Merdingen in der Nähe von Freiburg wurden bisher über Sickerschächte in Richtung des Grundwassers abgeleitet. Aufgrund der Verschmutzung der Verkehrsflächen nicht nur durch Kraftfahrzeuge und Gabelstapler, sondern auch durch die umgeschlagenen Stoffe wie Mais oder Düngemittel ist eine Einleitung in das Grundwasser ohne vorherige Behandlung nicht tolerierbar. In Abstimmung mit der zuständigen Wasserbehörde wurde daher eine Lösung gesucht, die alten Sickerschächte mit einer Regenwasserbehandlung wieder zu ertüchtigen. Hier fiel die Wahl auf das Hydrosystem, welches mit verschiedenen Filtern für die Flächen mit unterschiedlichen Belastungen ausgestattet werden kann.

### Objektdaten:

Ort:	Merdingen
Baujahr:	2008
Art der angeschl. Flächen:	Verkehrsflächen Dachflächen
Flächengröße:	ca. 7.300 m <sup>2</sup>
Filteranlage:	10 Hydrosysteme DN 1.000 2 Hydrosysteme DN 400



### Regenwasserbehandlung

Die Regenabflüsse der Verkehrs-, Lager- und Dachflächen werden jetzt über 10 Hydrosysteme DN 1.000 und 2 Hydrosysteme DN 400 behandelt. Diese wurden in Außenschächte aus Beton eingebaut. Da es sich um eine Nachrüstung handelt, sind die Systeme in die vorhandenen Grundleitungen eingesetzt worden. Diese Einbauvariante beinhaltet, dass sich öfter Wasser im Zulaufrohr anstauen kann. Daher musste hier besondere Bedeutung auf der Dichtheit der Zulaufleitung gelegt werden. Von den Hydrosystemen fließt der gereinigte Regenabfluss weiter in mehrere große Sickerschächte, von denen aus das Wasser in Richtung des Grundwassers abfließt. Für die gesamte Anlage wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen, so dass der ordnungsgemäße Betrieb garantiert werden kann. Durch den starken Schmutzanfall auf den Flächen unter anderem durch landwirtschaftliche Fahrzeuge mussten außerdem einige Vorreinigungsmaßnahmen getroffen werden. So müssen die Entwässerungsrinnen und die Straßenabläufe häufiger gereinigt werden als auf einer vergleichbaren Straßenfläche. Außerdem bietet sich eine häufigeres Kehren der entwässerten Flächen an, dass das Entwässerungssystem nicht so stark belastet wird.

